

ARCHIV FÜR
URKUNDENFORSCHUNG
UND QUELLENKUNDE DES
MITTELALTERS

Beihefte zum deutschen Archiv
für Geschichte des Mittelalters

HERAUSGEGEBEN VON
K. BRANDI, GÖTTINGEN / W. ENGEL, BERLIN
W. HOLTZMANN, BONN

19. Dez. 1940

Herrn Professor Dr. Stengel
Berlin N.W.7.
Charlottenstrasse 41

326

Göttingen, den 12. Dezember
Herzberger Landstr. 44

1940

praes ...
resp ...

Sehr verehrter Herr Kollege!

Es ist eine Arbeit zweiten Ranges ohne inneren Stil und in der Zusammenfassung von vielen Jahrhunderten mit Vor- und Rückgriffen etwas unhistorisch, denn die Einheiten die miteinander in Vergleich gesetzt werden, sind in sich selbst wenig konstant. Es ist auch eine Übertreibung wenn von Cartellieri gesagt wird, er habe als erster in der Geschichte des deutschen Reichs auch die byzantinische Geschichte berücksichtigt; das Archiv für Urkundenforschung beginnt mit meinem Aufsatz über den Kaiserbrief in dem wenigstens für die Karolinger alle diese Dinge auch schon behandelt sind.

Auf der anderen Seite ist der erste Teil der sich mit dem oströmischen Reich beschäftigt, ganz anregend und die durch den ganzen Beitrag hindurchgehende Zitierung oströmisch-byzantinischer Schriftsteller ist etwas Positives, das man als Gewinn bezeichnen kann; die Übersetzung, z.B. der Liutprandstelle (S.9.) ist nicht gerade sehr geschickt. Alles in allem würde ich urteilen, dass man das Manuskript einem jüngeren Herrn zur Überarbeitung und Vorlage in einer etwas anständigeren Form zurückgäbe. Ist es ein älterer Autor, so würde ich bei Mangel an Manuskripten den Beitrag als einen erwünschten Vorstoss in ein Randgebiet unserer Geschichte in Gottes Namen aufnehmen; haben Sie Überfluss an Manuskript so würde ich auf dieses nicht gerade entscheidenden Wert legen.

Mit den besten Weihnachtswünschen

Ihr

Brandi